

des ersten Jahres 29 Proposte der Curie und 45 Risposte an dieselbe, 25 Schreiben anderer Personen an die Legaten und 26 anderen Personen ertheilte Antworten, endlich 43 den Legaten mitgetheilte Schreiben, in Summe 168 Stücke in AR. gebucht, so steigt, nachdem am 18. Jänner 1562 die erste Sitzung zu Stande gekommen war, die Zahl sofort auf das Doppelte und zu Ausgang dieses Jahres auf das Dreifache, so dass uns hier im Ganzen etwas über 700 Stücke überliefert werden.¹

2. Dass AR. von Filippo Musotti angelegt wurde, ergibt sich aus dem von ihm selbst über seine Thätigkeit in Trient erstatteten Berichte, dem sogenannten *Sommario*, und aus der Coincidenz des Abschlusses des AR. mit dem Ausscheiden Musotti's aus seiner bisherigen Stellung nach dem Tode der Cardinäle Mantua und Seripando. AR. ist jedoch nur Privatarbeit.

Nicht alles, was ich I. S. 79—81 über AR. bemerkt habe, kann ich, nachdem ich die Zeit gefunden habe, dieses Register genau zu prüfen, aufrecht erhalten; aber in der schon damals ausgesprochenen Vermuthung, dass es von Filippo Musotti angelegt worden sei, bin ich immer mehr bestärkt worden. Ueber ihn, der selbst Bologna seine Vaterstadt nennt, glaubte ich dort Näheres erfahren zu können. Aber wie mir die dortigen Forscher Malagola und Gaudenzi versichert haben und dann auch Professor S. Merkle² bestätigt hat, ist dort nichts von schriftlichem Nachlasse dieses Gliedes einer seit lange ausgestorbenen Familie bekannt. So bin ich, was Musotti's Geschichte vor Wiedereröffnung des Concils anbetrifft, auf einen einzigen von ihm am 19. Oktober 1560 geschriebenen Brief angewiesen.³

Register hinzu, um eine genaue Zählung der Stücke zu erschweren; daher machen auch die folgenden Zahlen keinen Anspruch auf absolute Genauigkeit.

¹ Insbesondere wurde mit der Zeit die Correspondenz zwischen Trient und Rom lebhafter, in welcher wieder die Risposte an Zahl die Proposte übertrafen; der sonstige Briefwechsel dagegen ging zurück. Als Beispiel führe ich an, dass das AR. aus dem Jänner 1563 enthält 12 Proposte, 23 Risposte und nur 12 andere Briefe und Beilagen.

² Kardinal G. Paleotti's litterarischer Nachlass, S. 2.

³ Ich veröffentliche ihn im Anhang Nr. 1 nach einer gleichzeitigen Copie in tom. 42 f. 92, einem Bande, der noch zu den II. S. 25 Anm. als aus